



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

Jänner 2022, Nr. 162

PAPST FRANZISKUS  
**Ein Buch wie Feuer!**  
Die Bibel lesen und leben – Fortsetzung  
Die Apostelgeschichte

Liebe Weggemeinschaft TAU! Liebe Schwestern!

### **Himmelfahrt Jesu**

*Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. (Apg 1, 9)*

#### **Auf neue Weise unter uns lebendig**

Die Himmelfahrt zeigt nicht die Abwesenheit Jesu an, sondern sie sagt uns, dass er auf neue Weise unter uns lebendig ist; er ist nicht mehr an einem bestimmten Ort der Welt wie vor der Himmelfahrt; jetzt ist er in der Herrschaft Gottes, in jedem Raum und in jeder Zeit gegenwärtig, einem jeden von uns nahe. In unserem Leben sind wir nie allein: Wir haben diesen Fürsprecher, der uns erwartet, der uns verteidigt... *Generalaudienz, 17.4.13*

### **Die Eintracht der Urgemeinde**

*Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. (Apg 4, 32)*

#### **Drei Pinselstriche**

„Die große Zahl derer, die gläubig geworden waren“, so merkte Papst Franziskus an, „war ein Herz und eine Seele; das ist das erste Merkmal“.

„Das zweite besteht in der Tatsache, dass es sich dabei um viele Menschen handelte, die mit großer Kraft Zeugnis von Jesus, dem Herrn, ablegten“.

„Das dritte ist, dass keiner unter ihnen Not litt“.

Papst Franziskus sagte weiter: Es sei erforderlich, ein Klima zu schaffen, in dem „Friede und Harmonie“ herrschen. Das heißt, dass in dieser Gemeinschaft kein Platz ist für Gerede, für Eifersüchteleien, für üble Nachrede, für Verleumdungen, sondern nur für den Frieden. Denn die Vergebung, die Liebe deckt alles zu. *Frühmesse, 29.4.14*

### **Heilung eines Gelähmten im Tempel**

*Petrus sagte: Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesus Christi, des Nazoräers, geh umher. (Apg 3, 6)*

#### **Die Freude der Begegnung mit Christus**

Der Gelähmte, der immer an der Tür geblieben war, tritt nun auf eigenen Füßen ein, umherspringend, Gott lobend und seine Wunder preisend. Und seine Freude ist ansteckend. Die Menschen liefen staunend herbei, um dieses Wunder zu sehen. *Predigt, 24.4.14*

### **Die Wahl der ersten Diakone**

*Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen. (Apg 6, 3)*

### **Nicht weil sie geschäftstüchtig sind**

Diese sieben Männer werden nicht gewählt, weil sie geschäftstüchtig sind, sondern weil es sich um ehrliche Männer von gutem Ruf handelt, erfüllt vom Heiligen Geist und von Weisheit; und sie werden für den Dienst eingesetzt, indem die Apostel die Hände auflegen.

*Regina Coeli, 18.5.14*

### **Vom Saulus zum Paulus**

*Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? (Apg 9, 4)*

#### **Der Unterschied zwischen einem Helden und einem Heiligen**

So ist aus einem Mann, für den alles klar gewesen ist, der wusste, was er gegen diese Sekte der Christen zu tun hatte, einer geworden, der wie ein Kind war und gehorchte. Und so steht Paulus schließlich auf, isst etwas und verkündet dann in den Synagogen, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Sein Leben war ein anderes geworden. Und das ist der Unterschied zwischen einem Helden und einem Heiligen: Der Heilige ist derjenige, der Jesus folgt, auf dem Weg Jesu, mit dem Kreuz...

### **Petrus beginnt mit der Heidenmission**

*Er sah den Himmel offen und eine Schale auf die Erde herabkommen, die aussah wie ein großes Leinentuch, das an den vier Ecken gehalten wurde. Darin lagen alle möglichen Vierfüßler, Kriechtiere der Erde und Vögel des Himmels. (Apg 10, 11-12)*

#### **Vielleicht hielt er gerade seinen Mittagsschlaf**

Gebet. Auf Gottes Angesicht schauen, aber vor allem...sich angeschaut fühlen. Der Herr schaut uns an: Er schaut zuerst auf uns... – wir spüren, dass Gott uns an der Hand hält! Wahre Glaubensboten sind wir, wenn wir uns von ihm führen lassen. Denken wir an Petrus, er hat sich von Jesus leiten lassen, um zu jener ersten Evangelisierung der Heiden zu gelangen, die eben keine Juden waren – etwas zu jener Zeit Unvorstellbares! Und so die ganze Geschichte hindurch, die ganze Geschichte! Sich von Jesus leiten lassen.

*Ansprache, 18.5.13*

### **Viele wurden gläubig**

*Die Hand des Herrn war mit ihnen und viele wurden gläubig und bekehrten sich zum Herrn. Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren und sie schickten Barnabas nach Antiochia. (Apg 11, 21-22)*

#### **Immer zwischen Kreuz und Auferstehung**

Drei Gedanken kommen mir in den Sinn. Der erste: Gerade in dem Moment, da die Verfolgung losbricht, ereignet sich auch der missionarische Aufbruch der Kirche. Einige Leute aus Zypern und Zyrene begannen auch zu den Griechen zu sprechen (*vgl. Apg 11, 20*). Diese Initiative kam vom Heiligen Geist, der weiter, weiter, immer weiter drängte.

Der zweite: Doch in Jerusalem sind einige nervös geworden, sie haben Barnabas geschickt. Er hat beobachtet und er hat gesehen, dass die Dinge sich gut entwickelten. Und in dieser Weise ist die Kirche mehr Mutter, Mutter von mehr Kindern, von vielen Kindern...

Der dritte Gedanke ist, dass Barnabas, als er die vielen Menschen sah, sich freute. Es ist die typische Freude des Glaubensboten.

*Predigt, 23.4.13*

### **Ein Engel befreit Petrus aus dem Gefängnis**

*Der Herr (hat) seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrissen. (Apg 12, 11)*

#### **Unser Gottvertrauen überprüfen**

Zu Beginn des Dienstes Petri in der christlichen Gemeinde von Jerusalem herrschte noch große Furcht wegen der Verfolgungen des Herodes gegen einige Mitglieder der Kirche. Jakobus war hingerichtet worden und Petrus kam ins Gefängnis. Während er in Ketten gefangen gehalten wurde, hörte er die Stimme des Engels: „Schnell, steh auf! ... Gürtel dich ... und folge mir!“ Die Ketten fielen und das Gefängnistor öffnete sich von selbst. Petrus erkannte, dass Gott ihn von der Angst und von allen Ketten befreit hat. Auch wir können Gott vertrauen: Er vertreibt alle Angst und macht uns frei. Heute fühlen wir uns vom Beispiel des heiligen Petrus aufgerufen, unser Vertrauen auf den Herrn zu überprüfen.

*Predigt, 29.6.14*

## **Die Missionserfolge**

*Am folgenden Sabbat versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören. Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästerungen aus. (Apg 13, 44-45)*

### **Sie waren nicht offen für die Neuheit des Heiligen Geistes**

Die Juden wurden eifersüchtig und begannen die Menschen zu verfolgen, weil sich die ganze Stadt um den Paulus scharte. Aber das Wort des Herrn breitete sich in der ganzen Gegend aus. Es ist eine Eigenschaft der Gemeinschaft des Herrn, weiterzumachen, sich zu verbreiten, denn so ist das Wesen des Guten: Es breitet sich immer aus! Das Gute beugt sich nicht. Das ist ein Kriterium der Kirche. *Frühmesse, 27.4.13*

## **Protest gegen Paulus**

*Als die Menge sah, was Paulus getan hatte, fing sie an zu schreien und rief auf Lykaonisch: Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgestiegen. (Apg 14, 11)*

### **Wir sind nicht für Kleinigkeiten auserwählt**

Paulus und Barnabas bekräftigen: „Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen“ (Apg 14, 22). Der Weg der Kirche und unser persönlicher, christlicher Weg ist nicht immer leicht, stößt auf Schwierigkeiten, auf Drangsale. Aber diese gehören zu dem Weg, um zur Herrlichkeit Gottes zu gelangen, wie für Jesus, der am Kreuz verherrlicht wurde. Es gibt keine Drangsale, die uns Angst machen müssen, wenn wir mit Gott verbunden bleiben. Haben wir Vertrauen in das Handeln Gottes! Mit ihm können wir große Dinge tun! Setzt auf die großen Ideale, auf die großen Dinge! Wir Christen sind vom Herrn nicht für Kleinigkeiten auserwählt, geht immer darüber hinaus, zu den großen Dingen. *Predigt, 28.4.13*

## **Das Apostelkonzil**

*Als ein heftiger Streit entstand, erhob sich Petrus und sagte zu ihnen: Brüder, wie ihr wisst, hat Gott schon längst hier bei euch die Entscheidung getroffen, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben gelangen sollen. (Apg 15, 7)*

### **Erst drängte er, dann sorgt er für Harmonie**

Die Kirche ging hin, um zu predigen, nach dem Willen des Heiligen Geistes, der auf zweierlei Arten wirkt: Zuerst drängt er, wobei er auch einige Probleme schafft, dann aber errichtet er die Harmonie der Kirche in deren Innerem. Es ist eine unablässige Bewegung, diejenige des Heiligen Geistes. Das ist eine gewaltige Arbeit, die der Heilige Geist immer schon in der Geschichte geleistet hat und leistet. Und wenn wir ihn nicht arbeiten lassen, dann beginnen die Trennungen in der Kirche, weil wir uns der Wahrheit des Geistes verschlossen haben. *Frühmesse, 2.5.13*

## **Liebe Schwestern, liebe Weggemeinschaft Tau,**

wir haben nun in Kurzform die Apostelgeschichte durchbetrachtet nach den Worten unseres Papstes Franziskus. Ich denke, dass es gut ist, wenn wir einmal die ganze Apostelgeschichte in einem durchlesen und mit dem jetzigen Leben und Wirken unserer Kirche vergleichen.

### **Fragen wir uns:**

Was fällt mir auf?

Gibt es Unterschiede zur heutigen Situation in der Kirche?

Was lernen wir aus den Erfahrungen in der Apostelgeschichte?

*Wir stehen am Ende des Jahres 2021 und beginnen das Neue Jahr 2022.*

*Ich wünsche jedem Mitglied der Weggemeinschaft Tau und allen Mitschwestern die Fülle des Segens Gottes für das Neue Jahr!*

*Lasst uns mit Freude erfahren, dass Gott immer mit uns ist.*

*Sr. Pauline*